

PAPST PIUS XII.

EHELEBEN
UND
FAMILIENQLQCK

Anspradien an Braut- und Eheleute

REX-VERLAQ LUZERN

PX 365^1

Inhaltsverzeichnis

Stiit

- Des Hl. Vaters heiliger Dienst am Worte Gottes 21. Jan. 15
Warum die häufigen Ansprachen des Papstes an die Brautpaare? — Vornehmste Apostelpflicht: der Dienst am Worte Gottes — Vom Senfkörnlein zur Weltkirche — Die Apostelpflichten bleiben die gleichen - Der Papst ist Seelsorger aller; seine Priesterfreuden — Die heutige Unterweisung: vom Wert des Wortes Gottes — Die große Sorge um das Brot der Seele — Gott spricht in den Stürmen der Zeit — Das Wort Gottes heute die einzige Rettung.
- Die Frau in der Familie**
1. Ihre Verantwortung **für** das häusliche **Glück** 25. Febr. 27
Das Eheleben ein Kriegsdienst —• Ernste und freudige Ausblicke — Dem Eheglück drohen Gefahren —• Die Aufgabe der Frau — Die Sendung der Frau: das Heim — Das Familienglück wohnt um den heimischen Herd — Die Frau gibt dem Heim Gestalt und Seele — Die Die höchste Sendung der Frau: christliche Mutterschaft Unglücklich jene Mütter....!
2. Sie **ist** die **Sonne n. Freudenquelle des Heims** 11. März 36
Freudiges Schreiten in eine neblige Zukunft — Die Familie hat eine eigene Sonne — Sonne, die sich verschwendet für andere — Sonne, die leuchtet und wärmt — Sonne, die Anmut und Liebreiz ausstrahlt •— Wehe, wenn die Sonne **erlischt!** — Die Pflicht der Sonne, zu leuchten — Glück wird nur durch Opfer erkauf — Die köstliche Frucht der Opfer — Unverschuldetes Fernsein der Frau vom Helm — Gottvertrauen und verdoppelte Liebe helfen darüber hinweg — Der Gatte soll mitheifen — Geschlechter kommen und gehen; Gottes Gesetz bleibt ewig — Das unvergängliche Vorbild: Nazareth.
- Die Zusammenarbeit der Ehegatten** 18. März 49
Ein Joch ist des Menschen Leben — Gemeinsames Lasttragen unter dem Joch der Ehe — Was ist Zusammenarbeit? — Ihre Wurzel: das erkannte und gemeinsam erstrebte Ziel — Die erforderte seelische Einstellung — Die Zusammenarbeit zur glücklichen Ehe unerlässlich — Zusammenwirken der Eltern und Gottes zum Werden der Menschenkinder — Zusammenwirken zur

Erziehung — Die Notwendigkeit des Zusammenwirkens erfassen und bejahen! — Wille zur Zusammenarbeit — Drang des Herzens nach Zusammenarbeit — Zuerst einander kennen lernen! — Kleinarbeit — Der Weg der Ehe wird Weg zur Heiligkeit.

Der «Herrgottsteil» in der christlichen Familie 25. März 63

Der «Herrgottsteil» am Familienmahje — Der «Herrgottsteil» an der Familie selber — Jesus beruft, wie ehemals so heute — Die Sorge des obersten Hirten der Kirche — Das Amt der christlichen Familie — Nicht taub sein für den Ruf Gottes! Die Berufung richtig prüfen! — Die Berufung ist ein Geschenk und ein Quell des Segens — Die Gottesliebe vermindert nicht die Elternliebe — Ein geistliches Kind ist der Eltern Glück u. Ehre — Unedle Beweggründe — Der echt christliche Beweggrund — Helft Christus mit den Kindern eures Blutes!

Der Mann in der Familie

1. Seine Verantwortung für das häusliche Glück 8. April 77

Der Mann ist der König der Schöpfung — Umsonst verschwendete frauliche Hingabe — Die erste Pflicht des Mannes — Verantwortungsbewußtes Handeln — Soziale Tugenden — Hochachtung des Gatten vor der Gattin — Anerkennung für die Mühe der Frau — Die Launen beherrschen, aus Liebe! — Alles Gute sehen und anerkennen!

2. Seine Mitarbeit in Heim and Haus 15. April 88

Mannigfaltigkeit in der Natur — Das starke und das schwache Geschlecht — Der Mann soll im Heim mithelfen — Auch in den kurzen Feierabendstunden — Besonders in schweren Stunden u. Zeiten — Alles nur aus Liebe — Liebet eure Gattinnen! — Die hohe Stellung der Frau im Mittelalter — Das heilige Beispiel von Názareth.

Einheit and Unauflöslichkeit

1. Einheit und Unauflöslichkeit als die Grundlagen der christlichen Ehe 22. April 99

Ein heiliger Bund ist geschlossen — Die Einheit des Bundes, grundgelegt im Paradies — Die Unauflöslichkeit des Bundes — Die sakramentale Würde des Bundes — Kann der Papst Ehen auflösen? — Christus gab der Ehe neue Würde und Heiligkeit — Die Unauflöslichkeit ist auch gefordert vom Symbolgebält der Opferleben des Menschen; Gnadenhilfe des Himmels — «Wenn der Herr das Haus nicht baut» —

2. Die **wohltätige Wirkung der Einheit und Unauflöslichkeit** 29. April 109
 Das Herz des gemeinsamen Vaters! — Die Unauflöslichkeit der Ehe erfüllt ein Sehnen der Natur — Das *be-*, weist die Geschichte eurer Herzensliebe — Die Gattenliebe verlangt Ewigkeit — Die Unauflöslichkeit erhöht und wahrt die Menschenwürde — Die Ehescheidung, der Untergang der Frauenwürde — die traurigen Folgen für die Kinder — Die unheilvolle Quelle des Niedergangs Verwirklicht das große Ideal der christlichen Familie!

Die Feinde der unauflöslichen Einheit

1. Entfremdung d. Herzen **durch verborg. Ichsucht** 17. Juni' 121
 Freude im Herzen — In der Freude Abschiedsleid — Zwei Gottesgebote und ihre Zuordnung — Der Tod der Liebe: die Ichsucht — das süße Joch der Unauflöslichkeit — Die Probe der Zeit — Die Gefahr kennen lernen! — Woher die Entfremdung? — Aus dem verborgenen Mißklang im Herzen, aus der Eigenliebe — Rechte und Unrechte Eigenliebe — Die verkehrte Liebe ist die Quelle allen Übels - Die Eigenliebe opfern, für das Kind.
2. Die Quälereien der ungezügelten Selbstliebe 8. Juli 133
 Beim Herzen Jesu die rechte Liebe lernen! — Kleinliche Ansprüche der Ichsucht — Kleine Herrschergelüste der Ichsucht — Kleine Grausamkeiten der Ichsucht — Alte christliche Weisheit — Kleine Unnachgiebigkeit: große Folgen - Darum verzichten lernen! - Die Tugend der Anpassung - Grenzen d. Anpassung - Wert d. Verlobungszeit: einander kennen zu lernen - Früchte der Reifezeit.
3. Erzwungene Trennungen 15. Juli 143
 Die Brautpaare in Rom — Auseinander gerissene Herzen, durch den Krieg — Auch in Friedenszeiten — Warum sprechen Wir von so traurig-ernsten Dingen? — Aus dem Fernsein erwachsen Gefahren — Die Gefahr bedroht alle — Sie kommt aus dem liebchungrigen Herzen selbst — Auf scheinbar guten Wegen: Ablenkung und Freunde — Die Klippen kennen und umgehen! — Die Leidenschaften beherrschen! — Dem Abwesenden nahe bleiben, durch Zeichen der Erinnerung — Durch lebendig warme Briefe — Gott selbst will das Band eurer Liebe sein.

Helfer im Heime

1. Von der **Schönheit des Dienens** 22. Juli 159
 Im Haus des Glaubens — Was der Vater spricht, sollen

alle hören — Ein wichtiges Thema: die Dienstboten einst und heute — Dienen ehrt das Geschöpf; Christus Vorbild im Dienen — Alle sind wir Knechte Gottes — Das Dienstverhältnis eine Art Adoption — Das harte Los des Dienstboten im alten Heidentum — In die erste Anstellung — Verantwortungsschwere Aufgabe der Herrschaft — Das Beispiel des Hauptmanns von Kapharnaum — Das Dienstverhältnis unter Christen — Im Dienen vollkommen — Vertrauensposten — Im Alter wird der Diener zum selbstlosen Freund — Vereint im Martyrium — Euer Heim sei ein Stein im Neubau der christlichen Gesellschaft!

2. Dreifache Gleichheit zwischen Herren und Dienern 174

Verschieden und doch gleich —

5. August

1. Herr und Diener: Diener Gottes: Zwei Dienstverhältnisse und ihre Grundeigenschaften — Wahre Gerechtigkeit u. Menschlichkeit, wie im Himmel so auf Erden — Im Diener den Menschen sehen — Auch des Dieners Seele hat Rechte — Die Armut des Herzens zu entdecken wissen — Gerechtigkeit und Menschlichkeit auch im Diener! — Die Maßstäbe Gottes für Herren und Diener — Einer nur ist der Herr — (176)
2. Herr und Diener: **Brüder** in **Christus**: Ein Vater im Himmel, wir aber sind Brüder — Das Beispiel des großen Bruders: Christus — (186)
3. Herr und Diener: Glieder des einen mystischen Leibes Christi: Die Schönheit dieser Pauluslehre — Wie die Glieder füreinander Sorge tragen.

3. Große wechselseitige Verantwortung 19. August 191

Papstworte aus sorgendem Herzen — Das Dienstverhältnis ist mehr als ein Arbeitsvertrag — Allgegenwärtige Hausgeister — Ausgedehnte Verantwortung der Herrschaft —

1. Der Einfluß der Dienerschaft innerhalb des Hauses: Auf das kleine Kind — Schuld unvorsichtiger Eltern — Wenn Kinder und Dienstboten in die Reifejahre kommen — Wenn mehrere Diener da sind — (195)
2. Der Einfluß im Verwandten- und Bekanntenkreis: Lose Dienerschaften — Bloß ein unüberlegtes **Wort** — (200)

3. Der Einfluß auf die Gesellschaft: (202)
 Salongespräche als Lehrstunden der Revolution —
 Die Menschen ändern sich nicht — Seid gute Zellen
 einer christlichen Gesellschaft!

f

Die eheliche Treue

1. Die Schönheit der Treue 21. Oktober 207
 Die Ehe ist ein unauflöslicher Vertrag.— Des Vertrages
 Körper und Seele: das Recht und die Treue — Die Treue
 fordert mehr als der Rechtsvertrag — Was ist die
 Treue? —
1. Treue in der Hingabe des Körpers': Wenn (210)
 die Liebe über junge Herzen kommt — Die Hingabe
 wurde Wirklichkeit — Die Zeit der Bewährung —
2. Treue in der Hingabe des Geistes: Der (213)
 Geist fand sich zum Geiste -7- Aufsteigende geistige
 Gegensätze; treue Liebe überbrückt sie —
3. Treue in der Hingabe des Herzens: Der (215)
 Prüfstein der Treue ist die Treue der Herzen — Her-
 zenstreue ein Leben lang.
2. Versteckte Untreue 4. November 218
 Es gibt eine versteckte Untreue —
1. Versteckte Untreue des Leibes; Die strenge (219)
 Keuschheit des Gerechten — Das ausgelassene Ge-
 baren so vieler «Christen» — Die Schuld des andern
 Gatten —
2. Versteckte Untreue des Geistes: Von der gei- (221)
 stigen Sympathie zur Uebergabe des Geistes — Der
 eigene Gatte wird zum Fremden — «Kann wohl ein
 Blinder einen Blinden führen?» —
3. Versteckte Untreue des Herzens: Nach dem (224)
 Geist das Herz —Nichts wäscht treulose Herzen rein
 — Liebt einander heilig!
3. Klippen und Unvorsichtigkeiten 18. November 226
 Bedrohtes Glück — Drei Klippen —
1. Leichtsinn: Die Ehe ist kein Freibrief für (228)
 zweifelhafte Vergnügungen — Die Romanliebe ist
 nicht die christliche Liebe — Durch Romane der
 Wirklichkeit entfremdet — Bitteres Erwachen —
 Leichtsinrige Modetorheiten —
2. Maßlose Strenge: Ihre traurigen Wirkungen (233)
 — in allem das rechte Maß —
3. Eifersucht— •• (235)
 Der christliche Geist, die Bürgschaft der Treue.

4. Proben der Treue

9. Dezember 237

Woher die Proben? — ^rSendboten des Papstes —

1. Die Prüfung des Verratenswerdens: Uhr (239)
 heilvolle erste Schritte — Der Gipfel des Leids:
 traurige Witwenschaft — Der Leuchtturm der Pflicht
 — «Die Liebe erträgt alles» — Helden im Verzeihen —
2. Verkennen der ehelichen Pflicht: (243)
 Die Ursachen — Kämpfen und beten — Alles getan?
 Es geht um eine Seele! «
3. Getrennt und doch beisammen: Bei (246)
 Krankheit und Unpäßlichkeit — Gattenliebe wird
 höchste Nächstenliebe.